

eines Werkes, nam. einer Uhr, mit haben, da von keiner Ortsveränderung die Rede ist: Früher hat die Uhr gelaufen und jetzt bleibt sie still. / **h**) Die Zeit läuft, vergeht, eilt dahin; Es vergehen Tage ins Land laufen usw. / **i**) auch von Dingen, die nur für eine bestimmte Zeit gültig sind: Wie lange läuft der (Meets, Pacht) Vertrag noch? Die Pacht läuft mit diesem Monat zu Ende; auch: wobei der Begriff des In-Umlauf-Seins hervortritt: Wie lange hat der Wechsel noch zu laufen? / **k**) Nam. aber das Wv. **laufen**, von dem, was sich in der Reihenfolge entwickelt und noch nicht abgeschlossen („abgelaufen“) ist: Für das laufende Jahr, den laufenden Monat; Sich mit dem Laufenden der literarischen Welt bekannt machen, mit dem gegenwärtigen Stande, wie er sich im Lauf der Zeit fort und fort entwickelt; Auf dem laufenden (nicht zurück) sein, z. B. in Rechnungsbüchern alles eingetragen haben; Die laufenden Geschäfte, wie sie tagtäglich vorkommen, (Ggß. außerordentliche; Die laufenden Finzen, bis zum Abschluß-tage; Laufende Rechnung, in der zwei miteinander stehen und die sie zu bestimmten Zeiten ausgleichen und abschließen. / **l**) Etwas läuft so oder so, nimmt den und den Verlauf; entwickelt sich, geht so; So weit nicht, wo das alles hinausläuft; Am Ende läuft es auf eins hinaus, ist das Ergebnis das gleiche, kein Unterschied. / **m**) sich in einer angegebenen Richtung ununterbrochen erstrecken, hinziehen, zunächst von einem Wege, wohl begriffstauschend vom Wanderer her, der auf dem Wege läuft, und daher zunächst nur von kurzen Strecken; Der Weg läuft (oder geht) durch Kornfelder, längs dem Walde; Der Weg von Berlin nach Charlottenburg läuft durch den Tiergarten; dagegen gew. nur: Der Weg von Berlin nach Paris geht (nicht: läuft) über Wien; dann allgemeiner: Die Kiste, ein Gebirgszug, Fluß (s. d) läuft von Norden nach Süden; Der Faden läuft durch die Perlenkette; übertr.: Die Melodie läuft (zieht sich) in der rote Faden durch die ganze Oper; Die Zimmer laufen durcheinander, fängen alle zusammen; Zwei Rinken laufen auf einer Seite auseinander (divergieren), auf der andern zusammen (konvergieren); Gleichlaufende (parallele) Rinken, usw. / **n**) in einigen besonderen Wendungen: Etwas läuft ins Geld, kostet viel; Das läuft (sich) der Erfahrung, Ordnung zuwider. — **4**) verbunden mit laufen (s. d. 1a; b), j. B.: Jemand laufen lassen, ihn nicht zu halten suchen, ihn fahren lassen, aber auch: ihn freilassen; Sein Pferd laufen lassen, es anspornend oder: es fort-, sich selbst überlassend; Seine Feder, seine Zunge laufen lassen, ihr freien Lauf lassen, sie nicht zügeln; Wem aus dem Fuß in den Strug laufen lassen, u. a. — **5**) Wv.: laufend (s. 3k), ferner z. B.: Mit laufender Feder schreiben, eilig, flüchtig usw.; (Schiff) laufendes Gut, Raumbot, das nicht an beiden Enden fest ist, wie das stehende, und durch Blöcke hin- und her- oder auf- und niederfährt; auch begriffstauschend: Die laufende (oder fahrende) Boot der Kunde, wobei sie laufen; In laufender Eile, u. a. — **6**) Insin. als Gw., z. B.: Zum Laufen fällt nicht schnell sein; auch: Ein Laufens, ein Befehls verflühen. // **Käufer** (Käufer), der, —8; wv.: **1**) mit dem weiblichen zäuferte: eine Person, die kauft: Ein guter Käufer sein, usw. — **a**) nam. oft: (veralt.) an Höfen und bei vornehmen Herrschaften ein Diener, der (meist in besonderer Tracht und mit einem Stock) dem Wagen der Herrschaft vorausgeht; jetzt noch (Schiff): Posten vor der Kajüte. / **b**) (Vergb.) einer, der etwas kauft (s. d. 1c). — **2**) von Tieren: **a**) Das Pferd, der Strauß ist ein guter Käufer. / **b**) Dromedar. / **c**) ein etwas herangewachsenes Ferkel bis zur Zeit der ersten Begattung (Züchtung). / **d**) Vögel mit Lauf- fuß, nam. auch Motacilla trochilus; (weibst.) ein auf dem Vogelzug zum Herumlaufen befähigter — (angekündeter — Zoot, Mäuser, Käufervogel. / **e**) = Lauffäher, Lauffpinne u. ä. m. — **3**) von Sachen, und zwar zunächst (a–i): etwas auf etwas Feststehendem Laufendes, Umlaufendes, z. B.: **a**) (schweiz.) Schießfenster. / **b**) Drehtreuz. / **c**) Rolle des Drillbohrers. / **d**) schließbarer Hafen am Wandzieher der Blütter. / **e**) (Schiff) das durch die Blöcke eines Tals geschorene, sie verbindende Tau. / **f**) das obere Blatt der Zuchschere (Ggß. Sieger, das untere). / **g**) Edmülling und das Spiel damit (laufen, damit spielen). / **h**) nam. aber etwas Umlaufendes zum Herreiben, Hermalen, z. B. der obere Mühlstein (Ggß. Bodenstein), u. a. / **i**) Glättstein. — Ferner z. B.: **k**) (Vergb.) Steine, in der Längsrichtung der Mauer laufend. / **l**) (Vergb.) zu einem Gang kommende, schmale, wieder abgehende Krimmer; ferner = Laufvorläufer. / **m**) (Pfl.)

sich ausbreitende Wurzelschößlinge; Art wilder Hopfen. / **n**) (Buchhandl.) ein Buch, das sich rasch vergreift. / **o**) (Landw.) die zwischen zwei Gergrenzsteinen hinklaufenden (kleineren) Grenzsteine. / **p**) (Mus.) = Lauf 10. / **q**) (Schachsp.) zwei beim Beginn des Spiels je zur Seite des Königs und der Königin stehende Figuren, die beliebig viele Felder in der Schräge (Diagonale) durchlaufen können. / **r**) (Schiff) f.; e; ferner: kleine Sanduhr, Loggkass. / **s**) ein Rad der Seiler. / **t**) (Web.) eine (zu früh ablaufende) Spule mit wenig Garn. / **u**) in Zimmern und nam. auf Treppen: Bahnen Leinwand oder schmale Teppiche in den Gängenstiegen, ihr Beschmutzen zu verhüten. // **Lauferei**, die; —en: das Gelaufe. // **läufere**: s. Käufer 2d; 3g. // **läufig**, **läufig**, Cw.: **1**) von manchen Tieren (und verächtlich von Menschen): von der Brunnst ergriffen (s. laufen 2). — **2**) (veraltend) gang und gäbe; und von Personen: bewandert. // **läufig**, der, —8; —e: **1**) Umherläufer. — **2**) f. Käufer 2c. // **Lauf**, der, —(e)s; **Laufte**: f. Lauf 2c Schluß.

Lauge, die; —n: bei einigen = Alkali; gew. eine Lösung von Alkalien im Wasser; nam.: die mit Asst getränkte Flüssigkeit, die man durch Aufguss von Wasser auf die Erde erhält, zum Waschen und Beuchen (Zischenlauge), und überhaupt: eine scharfe, ätzende Flüssigkeit; oft sprichw. als Bild ätzenden Spottes und Spohnes oder scharfer Behandlung. — Als Bshw. (vgl. laugen 1b), z. B.: laugenartig; Laugensaft; Laugenblume, Cotula coronopifolia; Laugensalz; Laugenort; Laugenfack; Laugensalz; Potassische (veralt. statt Alkali überhaupt); Laugentopf; Laugentuch; Laugenwasser. // **läugen**: **1**) tr.: **a**) mit Lauge behandeln, z. B.: wässige Lauge, beuchen. / **b**) mittels warmen Wassers gewisser Teile, nam. salzigen, herabzu-, diese ausziehen (auslaugen), z. B.: Die Wäsche (ab-, aus-) laugen; Asst aus der Wäsche; Alaunschleier oder Alaun aus dem Schleier (aus-)laugen, u. ä. — Dazu: Laug(e)hütte, —rassen. — **2**) intr. (haben): Ein Fuß laugt, die Flüssigkeit darin zieht Teile aus dem Holz aus und schmeckt danach. // **läugenhaft**, **läuglich**, **läugig**, Cw.: laugenartig.

Laugheit, **Lauglichkeit**, **läulich**, **Läuling**: s. bei laug. **Laune** (lat.), die; —n: urwp., veralt.: Wandwechsel; jetzt: **1**) die Gemütsstimmung und deren Äußerungen, nam. insofern sie mit dem Augenblick wechseln oder sich in Selbst- und Wunderlichkeiten kundgeben, auch von Persönlich- Gedachten, z. B. vom Glück, Schicksal, Wetter, April usw.: Die Wandelbarkeit unserer Launen; Gute, bessere, böse, düstere, saure, wunderliche Laune; Unter Laune oder in, bei guter Laune sein, usw. — **2**) auch ohne Zusatz: **a**) Laune (als Gz.) = gute Laune, z. B.: Bei Laune sein; Seine Laune heiterte auch mich zuletzt auf; dazu: launvoll, launig (vgl. b). / **b**) tabelhaft = böse, mißrätig, wunderliche, gräßliche Laune, Unmut, Verdruß usw., bes. oft in Wz., auch z. B.: Die Launen des Schicksals, Glücks, Wetters, u. a.; dazu: launvoll, launisch (vgl. a). — **3**) die Gabe, sich leicht beweglich in schnellstem Wechsel in die verschiedensten und wunderlichsten Stimmungen zu versetzen, nam. von Schrift- stellern und Darstellern (vgl. Humor). // **läunen**, intr. (haben): Launen (s. d. 2b) haben, ihnen nachhängen, in mißrätig-verderblicher Stimmung sein; auch tr., mit Angabe der Wirkung: Einen tot launen; ferner im Wv.: in seiner so oder so beschaffenen oder zu etwas geeigneten Laune oder Stimmung: Gelaut zur Unterhaltung; Gute, wüste, böse, üble, mißgelaunte, usw. // **läunenhaft**, Cw.: Launen habend, von Launen abhängig, wunderlich, von rätselhaft rasch wechselnder Gemütsstimmung, wetterwendig. Launenhaftigkeit. // **läunig**, Cw.: **1**) von guter, froher, heiterer Laune, die Scherz und Frohsinn liebt und auch dem Unangenehmen die scherzhafteste Seite abzugewinnen weiß; ferner = humoristisch (s. Laune 3). — **2**) von übler oder wunderlich wechselnder Laune, von Launen abhängig, launisch, launenhaft. // **läunisch**, Cw.: übler Laune, mißmütig, verderblich; ferner = launenhaft (vereinselt auch statt launig 1).

Läurer: s. bei Lauer. // **läurig**: f. bei lauren III. **Läus**, die; **Läuse**; **Läuschen**, —lein: **1**) Name vieler kleinen, nam. auf Tieren und auch Pflanzen lebenden, dort Blut, hier Saft ausaugenden Schnabellere, ohne Zusatz meist von den Menschenläusen und zwar gew.: die saprotaen, Pediculus capitis (vgl. Zitzlaus). In vielen sprichwörtlichen Redens-